



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Freude wohnt in der Seele, die ein an Sinn reiches Leben führt, die liebt und sich geliebt weiß.“

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 125

Liebe Freunde und Freundinnen im Hilfswerk!

Zu Pfingsten konnten wir mit großer Freude Schwester Sara und Schwester Takhla aus Kairo in Graz begrüßen. Sie berichteten in ihrem Vortrag von all den Dingen, die sich im Lauf unserer Partnerschaft dank der großzügigen Hilfe von Ihnen allen zum Guten gewandt haben. Gerne gebe ich ihren Dank für jede einzelne Gabe und alle Gebete weiter.

Obwohl die politische Lage sich nach Ansicht der Schwestern stabilisiert, bleibt die wirtschaftliche Not besonders spürbar für die Armen, denn auch im Müll findet sich immer weniger Verwertbares, und die Touristen bleiben aus...

Die einzige Chance auf ein menschenwürdiges Leben für die Kinder der Müllsammler besteht in Bildung. Damit möglichst viele Kinder dazu Gelegenheit erhalten, bitten wir um Übernahme von Schulpatenschaften (Information dazu unter den angegebenen Telefonnummern oder auf unserer Homepage).

Anlass zu großen Sorgen bereitet die aktuelle Lage im Südsudan, wo die blutige Gewalt bisher nicht gestoppt werden konnte und eine verheerende Hungerkrise droht. Es gibt einen verzweiferten Bedarf an Lebensmitteln und Trinkwasser. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe dieses arme Land!

„Leben macht Sinn, wenn man anderen beim Überleben hilft!“

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer mit vielen bereichernden Begegnungen, schöpfen Sie frische Kraft in Ihrem wohlverdienten Urlaub und bewahren Sie sich den Blick für das Wesentliche!

Waltraud Liebich

Nachrichten aus Kairo

Das Schuljahr ist zu Ende gegangen und wie in den Jahren zuvor haben alle Kinder und Jugendlichen in den Schulen der Schwestern das Lernziel erreicht! Wie hoch dieser große Erfolg zu bewerten ist, versteht man erst, wenn man sich vor Augen führt, dass die Aufstiegsrate in den öffentlichen Schulen laut Aussage von Schwester Sara zwischen 70 - 80% liegt.



Die Kinder der Müllsammler ergreifen die Chance, die sich ihnen durch den Schulbesuch bietet, mit großer Freude und sind voller Eifer bei der Sache. Als kleine Belohnung und zur Erholung in sauberer Umgebung ermöglichen Schwester Sara und ihr Team den Kindern einige Tage im Haus des Glücks am Großen Bittersee, südlich von Ismâilia.



Bis zu 600 Personen können in den Häusern untergebracht werden. Das Matratzenlager für Burschen und ihre Aufsichtspersonen befindet sich im Haus am Strand, die Mädchen bewohnen das Gebäude, in dem auch die Schwestern ihr Zimmer haben und sich Küche und Kapelle befinden.

Die Tage vergehen wie im Flug mit Sport und Spiel, besonders die Möglichkeit im See zu baden stößt auf großes Interesse. Am Abend, wenn es kühler wird, werden kleine Theaterstücke aufgeführt, selbst geschriebene Texte und Gedichte vorgetragen, und ab und zu gibt es auch eine kleine Modenschau, bei welcher fantasievolle Kleider aus allen möglichen Materialien vorgeführt werden.

Schwester Sara bereitet mit vier Küchenhilfen das Essen für alle zu! Sie achtet auf abwechslungsreiche, gesunde Nahrung. Gemüse und Obst liefern die Bauern aus der Nachbarschaft, das Fladenbrot bezieht sie vom örtlichen Bäcker, und ab und zu gibt es Fisch aus dem See oder sogar einmal ein Hühnchen!

Die Eltern bezahlen einen minimalen Beitrag für den Transport, den Aufenthalt und die Verpflegung der Kinder. In den Monaten ohne Ferienlager werden die Häuser vermietet, die Einnahmen daraus decken die Betriebskosten und die anfallenden Reparaturen ab.

Wir freuen uns, dass auch wir einen Beitrag leisten können, um den Kindern ein paar Tage am Wasser zu ermöglichen.

Während Schwester Sara den größten Teil des ägyptischen Sommers in der Küche des Hauses am Großen Bittersee verbringt, geht die Arbeit für Schwester Takhla in Meadi Tora weiter:

Junge Frauen aus dem Alphabetisierungskurs stellen wunderbare Handarbeiten her, die sie verkaufen, um zum Haushaltseinkommen beizutragen und dadurch anerkannt und wertgeschätzt zu werden. Sie müssen mit Material und Stickvorlagen versorgt werden.



In der Klinik herrscht Hochbetrieb, Mütter kommen mit den Kleinkindern zur Impfung, kleine Wunden werden versorgt, Infekte oder schadhafte Zähne behandelt.



Auch die Kinderkrippe ist geöffnet, ebenso wie die Betreuungseinrichtung der Mädchen mit besonderen Bedürfnissen.

Für Schwester Takhla heißt es nun, die neuen Schuluniformen nähen zu lassen, die Maler- und Reparaturarbeiten in den Klassen zu organisieren und für Kinder der Müllsammler, welche eine öffentliche Schule besuchen, Nachhilfeunterricht auf die Beine zu stellen, damit sie gut gerüstet in das nächste Schuljahr gehen können.

Für die notwendigen Anschaffungen bitten wir wieder um Ihre Unterstützung. Jeder Euro, jeder Cent bedeutet wertvolle Hilfe!

Die Lage im Südsudan

Aus aktuellen Nachrichten wissen wir, dass Hunderttausende von Südsudanesen von einer großen Hungersnot bedroht sind. Durch anhaltende Unruhen in weiten Teilen des Landes konnten Felder nicht bestellt werden, und der Ernteausschlag lässt die Nahrungsmittelvorräte schrumpfen. **Hier ist unsere sofortige Hilfe notwendig!**

Im Gebiet um die Hauptstadt Juba, wo die von uns unterstützten Projekte durchgeführt werden, ist die Lage im Großen und Ganzen ruhig. Dr. Betram Kuol berichtet über den erfolgreichen **Abschluss der Berufsbildungskurse**, wobei sich besonders die Schneider/innen ausgezeichnet haben und die von ihnen genähten Kleider das Wohlgefallen einer Ministersgattin fanden, die einiges in Auftrag gab.

Die **Volksschule in Lologo**, mit einer Spende aus Österreich finanziert, hat ihren Betrieb mit zwei Zubauten um einen rechteckigen Schulhof aufgenommen:



Ein weiteres, von uns finanziertes Projekt befasst sich mit **Erster Hilfe, Hygiene und Gesundheitsgrundlagen**. Philip Justin vom Sudanesischen Roten Kreuz, der seit zwei Jahren in Juba lebt und die Kurse leitet, meint, dass die Absolventen sofort in Apotheken Arbeit finden würden oder sich in Krankenhäusern weiterbilden könnten.

Die 19-Jährige Sarah Moses, die knapp vor der Matura steht, freut sich, dass sie den Kurs besuchen kann. Sie betont, wie wichtig es ist, über Erste Hilfe Bescheid zu wissen, und bei Unfällen helfen zu können.

Wir bitten Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung für diese Projekte, die so vielen Menschen Zukunftsperspektiven geben oder das nackte Überleben sichern!



Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:
www.asase.org/de (Galerie, neue DVDs)

Besuchen Sie unsere Homepage: www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at